

Eine edle und heiligmäßige Ursuline: Mutter Maria Amadeus.

Fünfunddreißig Jahre unter den Indianern und Eskimos.
Nach dem Englischen frei überetzt von einer Uria Ine.

(Fortsetzung)

Im Jahre 1894 eröffnete Mutter Amadeus eine zweite Mission für die Crow-Indianer in St. Charles. Zwei Jahre später drohte ein Gewaltsturz der Regierung ihren blühenden Stiftungen die Existenzmöglichkeit zu rauben. Es wurde nämlich, dank den Bemühungen der antikatolischen Propaganda der A. P. A. und ähnlicher Organisationen, den Missionschulen der Indianer alle materielle Hilfe der Regierung entzogen, obwohl dieselbe nicht aus öffentlichen Geldern, sondern aus dem den Indianern gehörenden Lande geleistet worden war. (Die A. P. A. oder "American Protective Association" war eine von jenen Gesellschaften, die in den Ver. Staaten von Zeit zu Zeit auftreten, um unter der Maske des Patriotismus die katholische Kirche zu bekämpfen.) So sah sich Mutter Amadeus gezwungen, sich einzeln auf die Unterstützung gläubiger Privatleute zu verlassen, die ihr Lebenswerk zu würdigen verstanden. Aber gerade jetzt zeigte sich ihre letzte Seelenkraft: Nicht einen Augenblick war sie müde oder schwankend. Sie behielt und klar behielt sie ihre Aufgabe im Auge und eröffnete sogar im Jahre 1898 noch ein Pensionat und eine Parochiale in Anaconda.

Während der noch übrigen neun Jahre ihres Apostolates in Montana blieben unter der Leitung dieser gläubigen und willensstarken Frau nicht nur alle Missionen und Schulen, die sie seit ihrer Ankunft in 1884 gegründet hatte, am Leben, sondern entwickelten sich zu schöner Blüte. Wie herzlich die Beziehungen zwischen der Mutter und ihren geliebten Indianern stets blieben, zeigen folgende Begebenheiten. Beim Ausbruche des Krieges mit Spanien kam eine Abordnung von Cheyenne-Häuptlingen zur Mission und verlangte sie zu sehen. Eine der Schwestern fragte nach ihrem Begehren, aber der Vorkämpfer weigerte sich mit ihr zu sprechen und bestand darauf, die Käte Makahona Wilson selbst zu sehen. So mußte also die Mutter persönlich erscheinen. Der große Häuptling rückte langsam mit drei Fragen heraus: 1.) ob die Spanier die Cheyenne angreifen würden; 2.) ob die Mutter für sie einen Bewässerungsgraben anlegen wollte; 3.) ob sie ihnen ein großes Fest, ein "Potlatch", geben wollte. Unverzüglich antwortete sie mit der Würde, die der Wichtigkeit der Forderungen entsprach, und in der höchstnennenden Sprache der Indianer: Nein, der Ruhm der tapferen und unbeflegten Cheyenne sei über die ganze Welt verbreitet und die Spanier belähen weder die Macht noch den Mut, sie zum Kampfe herauszufordern. In Bezug auf den Bewässerungsgraben erklärte sie ihnen, daß sie weder Geld noch Leute habe, ein solches Werk auszuführen; aber sie sollten sich an den großen weißen Vater in Washington wenden, der würde ohne Zweifel eine so vernünftige Bitte erfüllen. Ein Potlatch? Na, das wollte sie mit Freuden veranstalten. Sogleich ließ sie einen Leinen schlachten, und die Indianer hielten ein Freudenmahl, wobei sie mit lautem Jubel die Weisheit und Freigebigkeit der großen weißen Häuptlingsfrau feierten.

Bei einer anderen Gelegenheit, als ein blutiger Aufruhr unter den Kriegern drohte, die in der Nähe einer Missionsstation lagerten, und weder Priester noch Soldaten imstande waren, das drohende Unheil abzuwenden, machte jemand den Vorschlag, Mutter Amadeus solle hinausgehen und zu den wütenden Indianern sprechen. Furchtlos und ruhig trat sie unter die lärmende Menge, und ohne viel zu sprechen, besänftigte sie durch ihren persönlichen Einfluß, und ihre milde Festigkeit die tobenden Wilden. Die Gefahr war vorüber, bevor die beunruhigten Missionäre recht begriffen hatten, was vor sich gegangen war. Dies war ein Zeitstück zu ihrem ersten Erscheinen unter den Flatheads von St. Ignace.

Als sie nämlich zum ersten Male in die Reservation kam, um eine Schule zu eröffnen, waren die Indianer starr im Zweifel, ob die Indianer den Schwestern ihre Kinder anvertrauen würden. Es wurde eine Versammlung einberufen, und mehrere Priester sprachen zu den Indi-

anern, um ihnen zu erklären, wer die Ursulinen seien, und daß sie gekommen wären, um das Wohl und die Erziehung ihrer Knaben und Mädchen zu arbeiten. Darauf wurde Mutter Amadeus den Häuptlingen und Kriegern vorgestellt, die von ihren Weibern und Kindern umgeben waren. Sie trat unter die schwärmende, erwartungsvolle Menge. Sie verstand kein Wort der Indianer Sprache noch sprach sie ein Wort in ihrer eigenen Sprache. Sie lächelte nur und schüttelte den älteren Leuten die Hände, während sie sich wieder beugte und die Kinder liebte. Ueberwältigend war der Zauber, den sie ausübte. Nachdem sie kaum ein paar Minuten lang unter den Leuten unübergegangen war, ließ sich plötzlich die Stimme des Häuptlings vernehmen: "Die weiße Mutter hat besser gesprochen als die Schwarzröde." Und dann drängten sich die Frauen an sie heran und legten die Säuglinge in ihre Arme, während die größeren Knaben und Mädchen sich an ihr Kleid klammerten. Ja, sie hatte gut gesprochen; ihre Sprache verstanden die Indianer besser als Worte, weil sie ihnen zu Herzen ging und die Herzen im Sturm gewann. (Fortsetzung folgt.)

De. sehänge.

Eine Sch. Herung aus den österr. Alpen von Peter Dö. Her.

Ganz im letzten Verwinkel, bei einer einsamen Kapelle, die Sommerzeit von Wallfahrern besucht wird, während der langen Winterperiode aber eine Schneewölle um sich legt, so daß nur ein paar Jäger und wenige Bauereute den Weg zu ihr finden können, lebte bis vor wenigen Jahren ein großer Kurat, der einen Ruf als Blumenkammer und Kunstschmied hatte und jedem Fremden, der sich in diese Gegend verirre, wie ein schüchtes Wild auswich. Dieser verwitwete hochgeschaffene und hohere Mann schien ganz ein Stud. Landesherr zu sein, wie die Bergwipfel und Schluchten, die Fendelblöde und die Tannen, die einsam hier und dort auf den Wiesen stehen. Wenn man ihn auf einer der Steinbalden, mitten im Gerölle der Felsen stehen sah, hätte man glauben können, er sei eines Tages aus diesem Grunde emporgewachsen oder durch die Verwitterung des Gesteins entstanden. Wenn es gelang, mit ihm zu reden, so konnte man ihm weder durch eine Nachricht aus der Welt, die hinter den Bergen lag, aus den Großstädten und ihrem Drang, aus den Königreichen und ihrem Gepränge, noch durch eine Frage über das Leben der Keipen und ihre Gefahren und Not ein Funken des Interesses aus den Graugängen schlagen. Nur wenn man von Kraut und Blumen und Natur sprach, begannen diese Augen noch zu blitzen, und man wanderte sich, welches Feuer sie verprühen konnten.

Als dieser merkwürdige und schließlich ganz traumwandlerisch gewordene Priester starb, da fand sich in der Armut seiner Stube wenig anderes vor, als was ein Hirte und Holzhamer zu hinterlassen pflegt. Nur einige schweinslederne Bande, welche von der Sterndeuterei und Arzneikunde handelten, standen neben den notwendigsten theologischen Werken. Zum Staunen aller wurde bekannt, daß der Verstorben in einer Großstadt geboren und herangewachsen war. Eine Zeitlang schien er, wie aus den nachgelassenen Papieren zu ersehen war, nach dem bewegten Treiben seiner Vaterstadt Sehnsucht und Heimweh getragen zu haben. Er hätte einst offenbar mit dem Staunen des Statters, dem die weiten Weiden und die spärlichen Menschen darin vorgekommen wie eine Welt, die von der alten Heimat durch Meere und Jahrhunderte getrennt ist, seinen Beruf angetreten. In amatevolle Briefen schrieb er seiner Mutter nach Art römischer Dichter von den Reizen und Mühen des ländlichen Lebens. Insbesondere scheint er sich die schwermütige Endlosigkeit der Winterabende durch lange Schilderungen seiner Arbeit unter den

Wichtig

Man beachte, daß wir umgezogen sind. Unser Geschäft ist jetzt an 179 Bannatyne Ave. East, 4. Stock.


Grave Cross

No. 42
4 ft. 8 inch. high
\$38.00
Price includes the Inscription.

Complete illustrated price list of Grave Crosses sent on demand.

We stock Church Goods of every description, such as:

Chalices, Ciboria, Ostensoria, Sanctuary Lamps, Censers, Holy Water Pots, Altar Bells, Crucifixes and Chandlesticks, Professional Crosses, Votive Stands Etc. Etc.



Statues

Stations of the Cross

made in our own studio in Winnipeg.
PRICES VERY REASONABLE
ARTISTIC WORK

Altars, Pews, Confessionals, Vestment Cases, School Furniture of every description

Religious Articles:
Rosary Beads, Prayer Books, English or German, Holy Pictures, Holy Water Fountains, Scapular Medals, etc., etc.

179 BANNATYNE AVE. EAST

Winnipeg Church Goods Company Ltd.

Werten und Bauern geküßt zu haben. Er zeichnete seine Mühen um die Kinder, die von dem fernem Bergen durch das Winterbrausen in die Schule herabstiegen, und die Kranken, zu denen er in die Berge hinaufstieg. Selbstmerweide scheint in das Leben dieses Mannes kein anderes hineingelesen zu haben als das der Mutter. Es steht zwischen den Zeilen kein Gedanke an ein Vater, an Verwandte oder Freunde.

In der ganzen, großen, menschenreichen Stadt lebte ihm nur die Mutter. Als sie starb, stellte er all seine Aufzeichnungen an. Es war, als hätte es sich ihm nur dreimal gelohnt, über seine Gemüthe nachzudenken und seine Erinnerungen zu ordnen. Sein Schmerzensstern der Mutter oder es zerbrach doch in seiner Umwelt wie ein Baum in dunkler Nacht. Hatte jeder Mann schon in seiner Jugend ein so einseitiges Empfinden, daß es ihm mit jener

Frau zerbrach, die es nahert und scherte? oder war die Seele dieser Mutter so bedeutend, daß dem Sohne mit ihr im Tod eine Sonne erlosch?

Die wenigen Blätter, welche die Beschreibung des jungen Priesters schildern, mögen anregen, über diese Frage nachzudenken.

Die Sch. Herung aus den österr. Alpen von Peter Dö. Her. ist ein Buch von 120 Seiten, das in jeder Buchhandlung zu haben ist.

E. Thornberg
Händler in Juwelen und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.

Reichhaltiges Lager in Uhren u. Geschenk-Artikeln aller Art
Fachmännische Reparaturen.

Bestellern Sie Automobil-Gummireifen direkt von uns und reduzieren Sie die Kosten auf ein Minimum.

	Fabric	Hvy. Fabric	Hvy. Cord	Ex. Hvy. Cord Oversize	Hvy. Tubes	Ex. Hvy. Tubes Oversize
Garantie:	"4000"	"5000"	"6000"	"8000"	1 Jahr	1 Jahr
30x3 1/2	\$9.95	\$11.95	\$12.90	\$15.60	\$1.90	\$2.60
32x3 1/2	15.00	15.95	—	20.95	2.25	2.75
31x4	12.95	17.50	18.90	23.95	2.95	3.50
32x4	19.65	19.95	19.95	25.95	3.25	3.95
33x4	19.95	20.95	21.50	26.95	3.40	4.25
34x4	21.95	22.95	23.50	28.95	3.95	4.50
32x4 1/2	24.95	29.95	30.95	33.95	4.75	5.35
33x4 1/2	—	—	32.95	34.95	4.95	5.45
34x4 1/2	—	—	33.40	35.95	5.15	5.75
35x4 1/2	—	—	34.95	37.95	5.40	6.25
36x4 1/2	—	—	35.95	38.95	5.50	6.35
33x5 (Oversize for Ford Trucks)	—	—	37.95	39.95	5.95	6.40
35x5	—	—	38.95	40.95	6.05	6.50
37x5	—	—	39.95	41.95	6.15	6.60

"2000" Ungarantierte 30x3 1/2 Tires, SPEZIAL \$8.15

Oel-Spezial
5-Gallonen-Kannen bestbekanntes Motor-Oel \$4.00

Batterie-Spezial
6-Volt-Batterie, passend fuer alle kleinen Automobile, gutes Fabrikat. \$16.50

Bestellungen vom Lande werden mit der gleichen Aufmerksamkeit behandelt wie wenn der Käufer selbst in unserem Geschäft anwesend wäre.

Automobil-Gummireifen senden wir E. O. D. zur Untersuchung.

TIRE BARGAIN HOUSE

208 - 20th Street West Phone 2956 SASKATOON, Sask.

Unsere Referenzen: R. G. Dunn, Bradstreet; Bank of Nova Scotia (West Side); any Bank in Saskatoon.

Sprüh-funken
(Speziell für den Es. Peters Hase)

Die Tadler, Mäuse, scheue nicht; Das Schöne selbst gefällt nicht allen.

Die Krankheit ist dein Heil, wenn sie dich lieblich mahnt, Doch Selbstbedürftigkeit die frange Seele ahnt.

— Bleibt das deutsche Lied! Es ist eines der besten Mittel, Kindern und jungen Leuten die deutsche Sprache lieb und wert zu machen. — Wo Eltern und Kinder die selbe Sprache sprechen, dort allein ist jenes innige Zusammenleben, jenes tiefe gegenseitige Verständnis möglich, ohne welches die Ueberlieferung des Glaubens und der Religion von Eltern auf Kinder, wenn auch nicht unmöglich, so doch sehr erschwert wird. Bei einer Frau, die in einer fremdsprachigen Sprache nicht vor nicht langer Zeit Erzbischof Curley auch diese Frage an die Kinder: "Wer von euch kann das Vaterunser in der Sprache eurer Eltern beten?" Scharfen Tadel ertroteten diejenigen, welche es nicht konnten.

— In der Erziehung ist nichts ohne Bedeutung. Ein flüchtiges Wort, eine zufällige Gebärde können heimlich ins kindliche Herz eindringen und im Stillen zur Frucht reifen. Wie sehr muß das erst wirken, was von früherster Jugend an täglich vor der Seele steht. Es muß ja ins Leben eingehen und wieder zum Ausdruck kommen entweder im Guten oder im Bösen.

— Wenn ich Frau wäre, würde ich mich niemals der Mode beugen, sondern das tragen, was ich für praktisch und nützlich halte. Wenn ich Frau wäre — ja dann, wer weiß es, würde ich vielleicht anders denken. Dann würde ich wahrheitslieblich solche gute Ratsschläge nicht geben und mir auch nicht geben lassen.

— Dem Gatten Dienste zu erweisen, um ihm das Leben behaglich zu gestalten, ist eine Liebesspflicht. Sich zum Diener der Kinder zu machen ist ein Fehler. Die Mütter, die sich bis an ihr Lebensende abgeben, meinen es gewiß gut. Mehr geleitet haben aber wohl jene, die ruhig ihre Hände in den Schoß legen können, weil ihre kleine Garde gut geschult ist und gelernt hat, sich selbst zu bedienen. Da durch lernen die Kinder den Begriff "Pflicht", und sind stolz auf das in sie gesetzte Vertrauen.

Mit Sorgfalt wähle die Bücher, Sie machen dich besser und klüger. Oder auch dünner und schlummer; Denn Einfluß üben sie immer!

— Wer die Glocke läutet, kann nicht mit der Prozession gehen.

— Alles Geheite ist schon gedacht worden, man muß nur nachdenken, es noch einmal zu denken, nachzudenken.

— Wie verirrte Ameisen ver suchen und rennen wir alle Wege zum Glück, mit Ausnahme des einen, der wirklich dahin führt, weil dieser ein Kreuz zum Wegweiser hat.

Was dem Auge das Licht ist, das ist die Wahrheit dem Geiste des Menschen, das ihm eigentümliche Objekt, wofür dieser da ist, in dem dieser ruht, die Atmosphäre, in der allein er atmen kann, seine Luft und seine Befeligung. "Der Mensch lebt nicht vom Brote allein", sein Geist bedarf noch mehr, noch dringender der Nahrung; das Brot des Geistes ist die Wahrheit. Sein Geist lebt nur von und in der Wahrheit; die Lüge tötet darum seine Seele, die Wahrheit aber befriedigt seine geistige Natur, entspricht seinem edelsten, mächtigsten und unabweisbaren Bedürfnisse.

Settlinger.

Nicht das Sinnliche allein, wie es die Erfahrungswissenschaften geben, sondern auch das Ueber Sinnliche, Unvergängliche, Weibende und darum wahrhaft Seiende, und die vor allem, will der menschliche Geist erkennen. Denn nur der kann auf den Namen eines Wissenden Anspruch machen, welcher die ersten Ursachen und Gründe der Dinge erforscht hat.

Settlinger.

oyd
al-Agent
EG, Man.
oldt, Sasl.

für die Minder, ja — du hast glückliche Hand. Du dich — sei auch Sonne! Gehe

andere werden sie begehren. Tages wird Herz gewinnt, unter heissen uns weiter

in Dorfe, wo alben herrliche, ein in mildem Herrn erhoben bei der Arbeit, in in Fleisch, in in Frauen, was ihr te. Sie arbeitete, denn sie tägliche Brot! of für sich, ihre Die Arbeit war er, sondern ein e erste Pflichten (Seite 7.)

erte
ung
n anderen

ident eig
rtes Bild,
um Circul
2.90, 3.50,
rum zwei
wenn wir

Co.
t, Sask.

über
r
Es ist seit
Sonnenchein
ig gefährt ist,
nählich ist,
hofft frühfr.
ndere
von
Chicago, Ill.